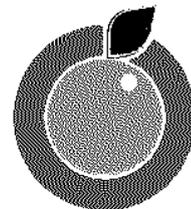


Pflanzenschutz - Warndienst Bodensee

Übergebietliche Pflanzenschutzberatung Obstbau
des Landwirtschaftsamtes Bodenseekreis am KOB-Bavendorf



Obstbau

Nr. 15

Dienstag, 25.04.23

Entwicklungsstadium/Witterung: Im Gebiet sind weitere Apfelsorten wie z.B. Pinova aufgeblüht, die Birnen stehen noch in Vollblüte. In frühen Süßkirschenorten beginnt die Abblüte, die Zwetschen sind verbreitet abgeblüht. Im Vergleich liegt der Vegetationsstand derzeit um etwa 7 - 10 Tage hinter dem des Vorjahres zurück. Heute und morgen soll es trocken werden. Ab Freitag ist bis zum 1. Mai unbeständiges, regnerisches Wetter gemeldet. Je nach Wetterprognose könnte der Samstag auch trocken bleiben.

Kernobst

Schorf/Mehltau/Kelch-/Kernhausfäulen: Im Gebiet fielen seit Sonntag zwischen 5,1 mm bis 17 mm Niederschlag. Der Zuwachs war beachtlich. Zu den bereits gestern ermittelten Sporenfängen wurden heute am KOB mit 6,4 mm Niederschlag, 4500 Sporen ausgezählt. In Riedheim wurden mit 3,5 mm Niederschlag 2400 Sporen ausgezählt. An beiden Standorten hält der Sporenflug noch an. An allen Stationen, die heute Niederschläge aufweisen, wird es voraussichtlich bis morgen am Vormittag nass bleiben. Bedingungen für schwere Schorfinfektionen sind bereits erreicht und halten an. An den westlichen Stationen Wahlwies, Wangen, Frickingen und Reutehöfe brachen die Bedingungen für bereits erreichte, schwere Infektionen gestern ab. Hier läuft derzeit eine neue Infektion auf. Mit den heute weiter gemeldeten Niederschlägen werden auch dort morgen erneut Bedingungen für Schorfinfektionen erreicht werden. Ist die einmalige Anwendung von einem Dodine-haltigen Produkt (Syllit oder Dodifun SC) noch nicht erfolgt, bietet sich hierfür morgen auf das abtrocknende Blatt, Gelegenheit.

Zum Wochenende sollte eine allgemeine Belagsbehandlung erfolgen. Verwenden Sie hierzu z. B. Belanty (1,3 l/10.000 m² LWF; 2,34 l/ha je Beh.; max. 2x/Saison; 50% - 10m; ab 75% - 5 m) nur in TM mit einem Belagsmittel, oder Faban (0,4 l/ha/m; max. 4x/Saison; 90% = 20 m), oder Flint (0,05 kg/ha/m; max. 4x/Saison) nur in TM mit einem weiteren Belagsmittel. Ab der Vollblüte auch Einsatz von Sercadis (0,1 l/ha/m; max. 3x/Saison; 90% = 5m) nur in TM mit einem Belagsmittel einplanen.

Obstbauspinnmilbe: Die Wirkung der Paraffinölbehandlungen ist noch nicht abschließend zu beurteilen. Die Anwendungsbedingungen waren zumeist ungünstig. Verfolgen Sie die Entwicklung des Larvenschlupfes. Sind zum Massenschlupf, der gewöhnlich in der Vollblüte erfolgt, mehr als 25 % der Blütenbüschel befallen, ist der Einsatz von Kanemite SC (0,625 l/ha/m; max. 1x/Saison; 50% - 5 m) einzuplanen.

Apfelsägewespe/Rotbrauner Fruchstecher: Der Flug der Apfelsägewespe hat zum Wochenende eingesetzt. Bei mehr als 20 Wespen je Weißtafel Rebell bianco oder auffälligem Vorjahresbefall sind Behandlungen erforderlich. Die Kokons im Boden können auch überliegen. Wurde bereits mit Mospilan SG (Einsatz gegen Blattläuse zur Roten Knospe bis Ballonstadium) eingesetzt, wird der Schaderreger miterfasst. Wurden Blattläuse mit Teppeki bekämpft, ist bis spätestens zur Vollblüte die Anwendung von Mospilan (0,125 kg/ha/m; max. 1x/Saison; nicht mit Netzmitteln einsetzen! TM mit Azol-Fungiziden ist B1!) vorzunehmen. In bisher drei von sechs Flächen, die im Vorjahr Befall durch den Rotbraunen Fruchstecher zeigten, sind bereits Käfer in Anzahl zu finden. Führen Sie jetzt Klopfproben durch. Der BKR ist ab 5 - 10 Käfern/100 gekl. Bäume überschritten. Der späteste Einsatzzeitpunkt für Mospilan SG liegt kurz nach der Vollblüte.

Steinobst

Monilia/Blattkrankheiten: Die Witterung bringt erhöhten Befallsdruck mit sich. In Süßkirschen mit Marktanlieferung Einsatz von Switch (0,2 kg/ha/m; max. 2x/Saison; 90% = 10 m [Indikation Moniliafruchtfäule] bzw. 15 m [Indikation Moniliaspitzendürre]) oder nachfolgend Belanty (1,0 l je 10.000 m² LWF; max. 3,6 l/ha für die Kultur; max. 2x/Saison; 50 % = 10 m; ab 75 % = 5 m). In Zwetschen Einsatz von z. B. Flint (0,167 kg/ha/m, max. 2x/Saison; 90 % = 5 m) oder Score (0,075 l/ha/m; max. 3x/Saison; 90 % = 15 m).

Schwarze Kirschenlaus: Bisher erfolgten keine oder nur befallsmindernde Maßnahmen mit Paraffinöl. Beobachten Sie die Befallsentwicklung. Die Schadschwelle beträgt 2 - 5 Kolonien/100 Triebspitzen. Es kann mit NeemAzal-T/S (1,5 l/ha/m; max. 3x/Saison) nachgearbeitet werden. Alternativ Einsatz von Movento SC 100 (B1!) für die Nachblüte oder in den sehr frühen Sorten Mospilan SG einplanen.

Raupen: In Süßkirschen mit Marktanlieferung bis spätestens Blühende eine Behandlung mit einem Bt-Präparat einplanen. Beachten Sie die unterschiedlichen Aufwandmengen und die Anwendungshäufigkeit der Produkte. Dipel DF, XenTari und Florbac nicht mit UV-Stabilisatoren mischen. Capex Einsatz siehe Kernobst.

Erdbeeren

Im Folientunnel beginnt in diesen Tagen die Ernte, verfrühte Freilanderdbeeren stehen in der Vollblüte. Durch die feuchte Witterung der vergangenen Tage ist die Fruchtfäulenbekämpfung von großer Bedeutung. Spritzabstände in der Blüte sollten bei etwa fünf Tagen liegen und eine vierte Blütenbehandlung ist für verfrühte Bestände einzuplanen. (Strategie siehe Nr. 12. v. 17.04.23)

Strauchbeerenobst

Wetterbedingt sollte diese Woche eine erneute Behandlung mit Flint oder Folicur durchgeführt werden. Diese Produkte decken neben der mittleren Mehltaugefahr auch andere Blattkrankheiten ab. Die Blasenlausbekämpfung in blühenden Johannisbeeren mit Mospilan SG muss beim Einsatz von Folicur in die Folgewoche gelegt werden (Mischung aus einem Azol-haltigen Produkt und Mospilan SG ist bienengefährlich!). Hier ist aber immer noch eine sichere Wirkung zu erwarten.

Übergebietliche Pflanzenschutzberatung Obstbau/ Pflanzenschutzdienst des LRA Bodenseekreis

Tel.: 0751-7903-305 /-306; Hr. Trautmann: 0175-7231006; Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung; insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.